

**Noch nie war Erziehungsberatung so wertvoll wie heute.
Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken
einer „Wachstumsbranche“**

Vortrag bei der Fortbildungsveranstaltung
**„Erziehungsberatung: Quo vadis?
Entwicklungen, Konzepte, Standards“**
des Hessischen Sozialministeriums
22. November 2007
Frankfurt am Main



Was Sie erwarten können

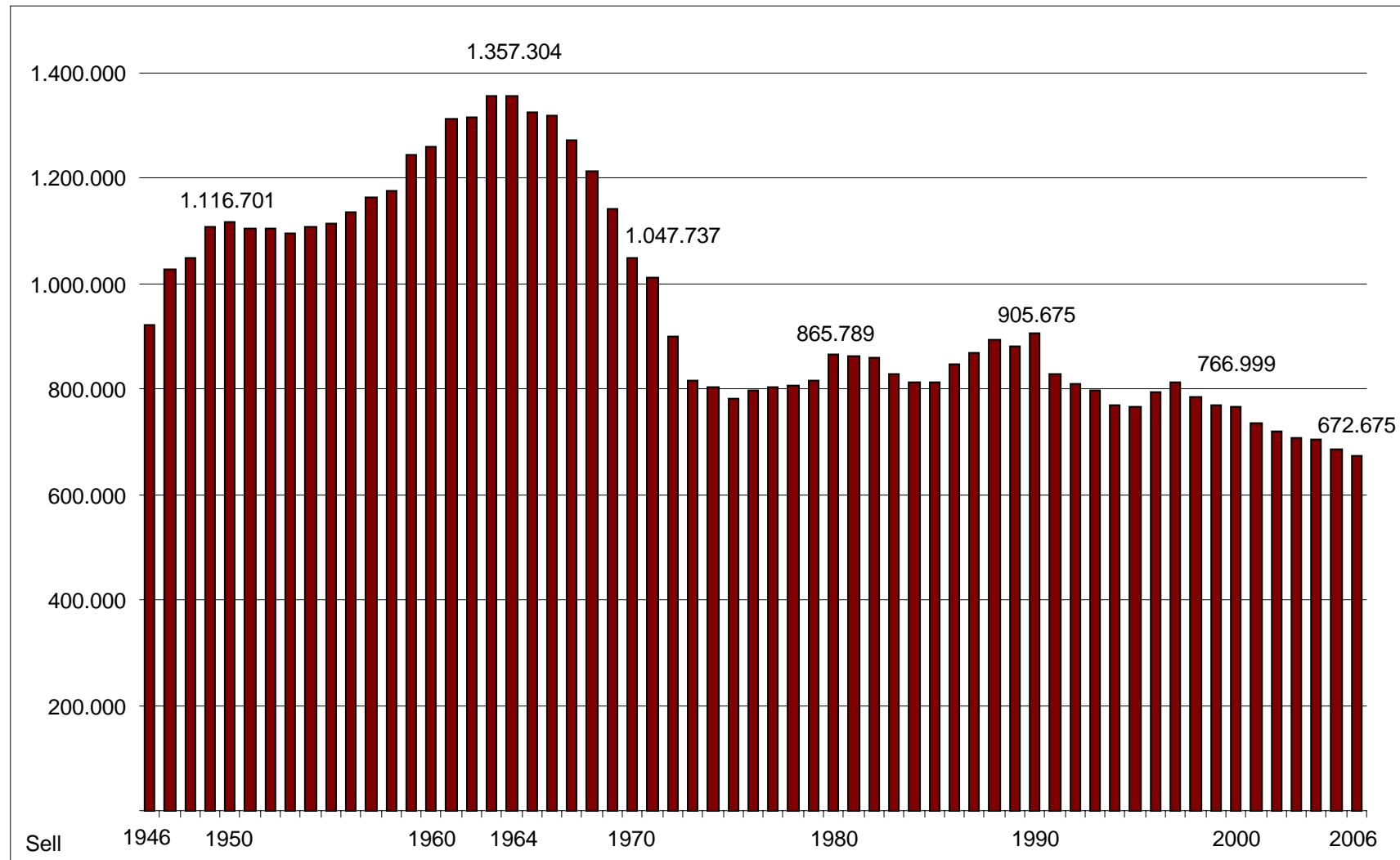
**„Der Aktienkurs steigt“: Erziehungsberatung als „Wachstumsbranche“.
Veränderungen im System Familie und ihre (möglichen) Auswirkungen
auf den Beratungsbereich**

**„Das Marktumfeld im Wandel“: Megatrends der Entwicklung der
Rahmenbedingungen für die Erziehungsberatung**

**„Neue Geschäftsmodelle“? Veränderungen der Beratungslandschaft sowie der
Beratungsformate und ihre Auswirkungen auf das System Erziehungsberatung**

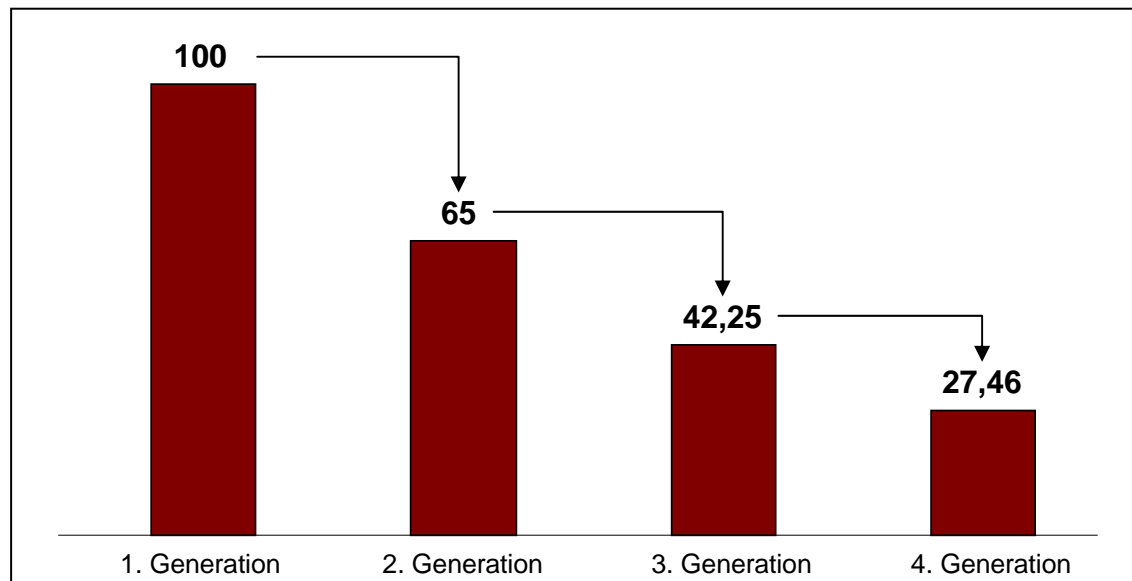
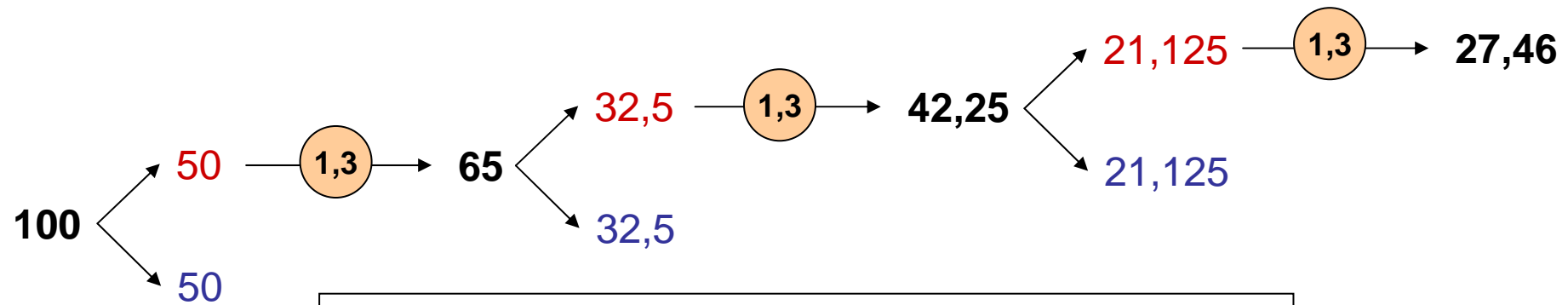
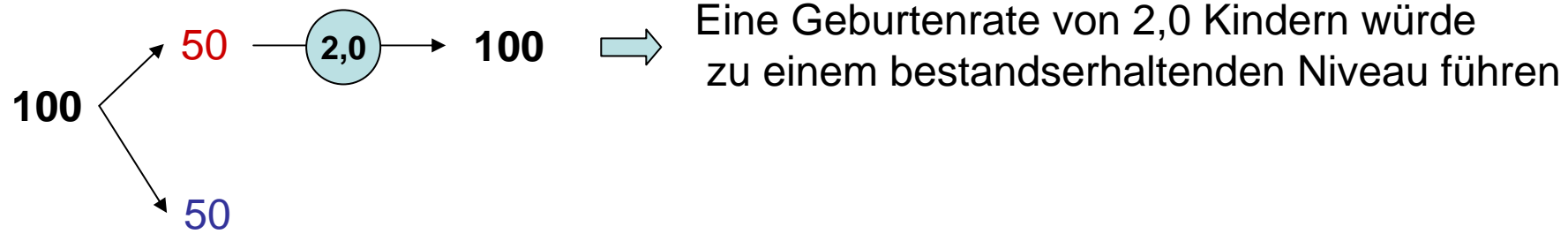
**„Die Prognose“: Die Wahrheit liegt (meistens) in der Mitte – Zukunftsszenarien
für die weitere Entwicklung der Erziehungsberatung.**

Die Geburtenentwicklung – schlechte Perspektiven für die Erziehungsberatung?

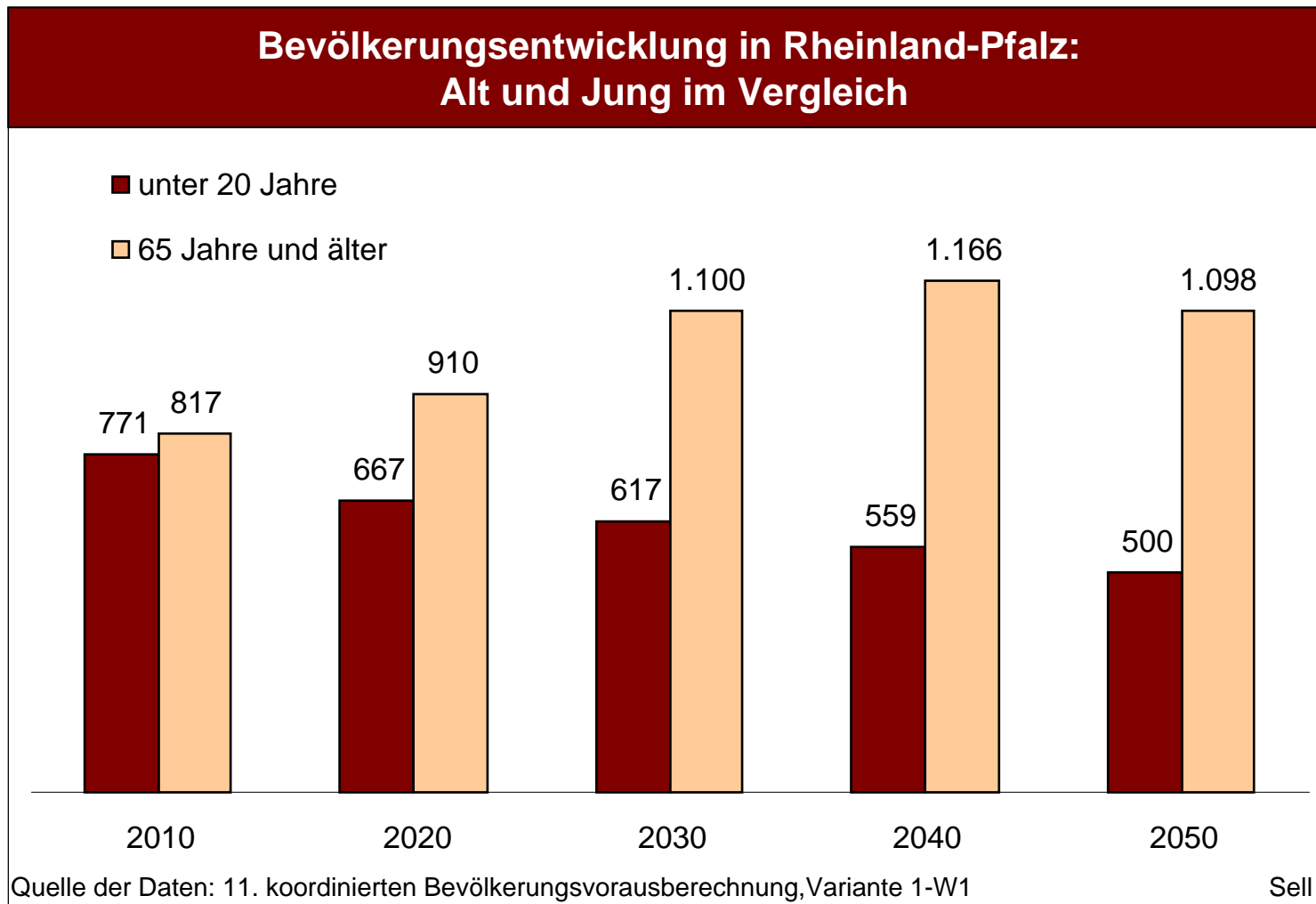


Bei einer Geburtenrate von 1,3 Kindern pro Frau wird jede nachfolgende Generation **um ein Drittel kleiner** als die vorangegangene Generation

Exkurs: Warum eine Geburtenrate von 1,3 die nachfolgende Generation um ein Drittel verkleinert



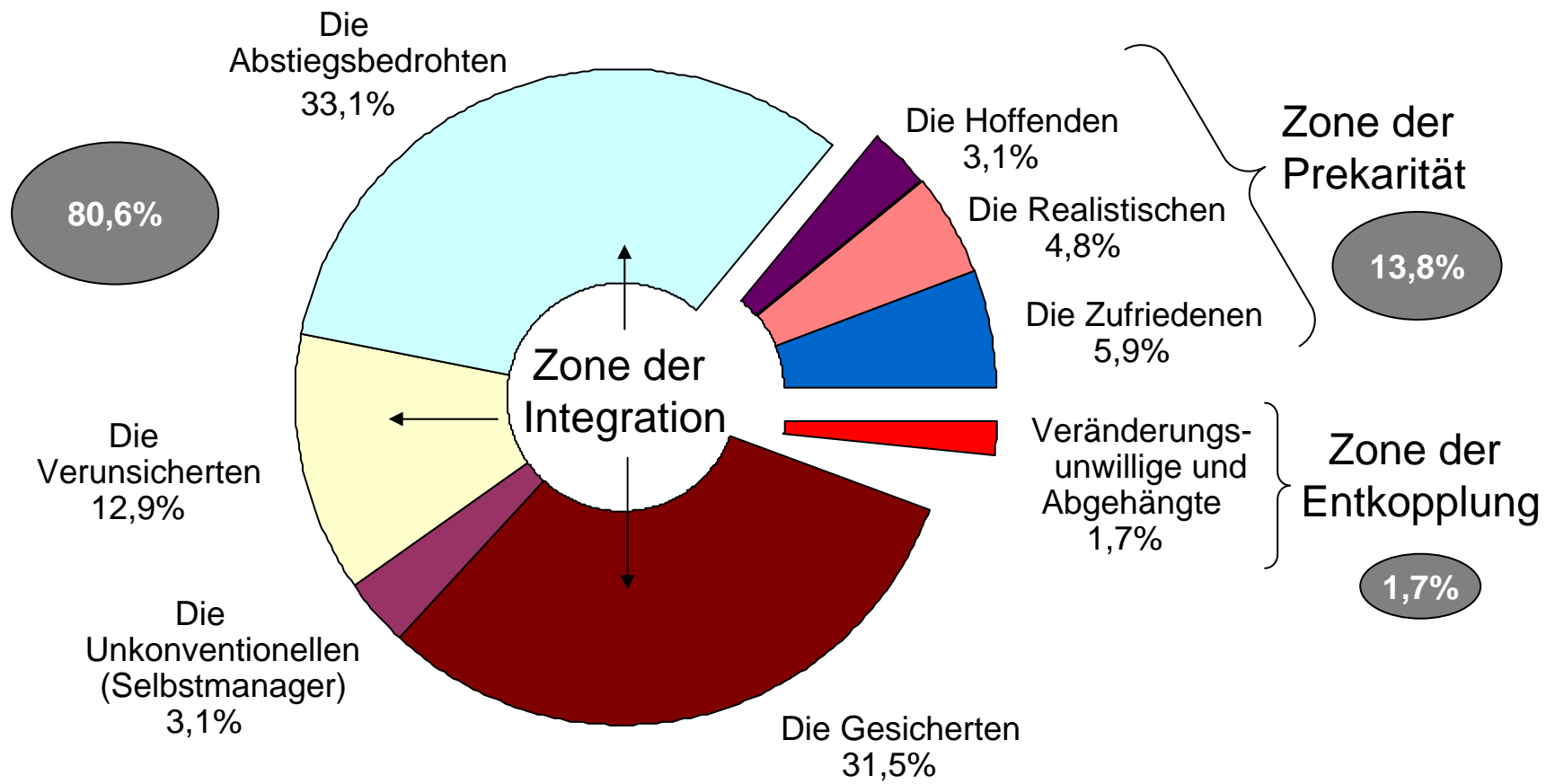
Verschiebungen in der Altersstruktur: Das Beispiel Rheinland-Pfalz



Die Auswirkungen des demografischen Wandels

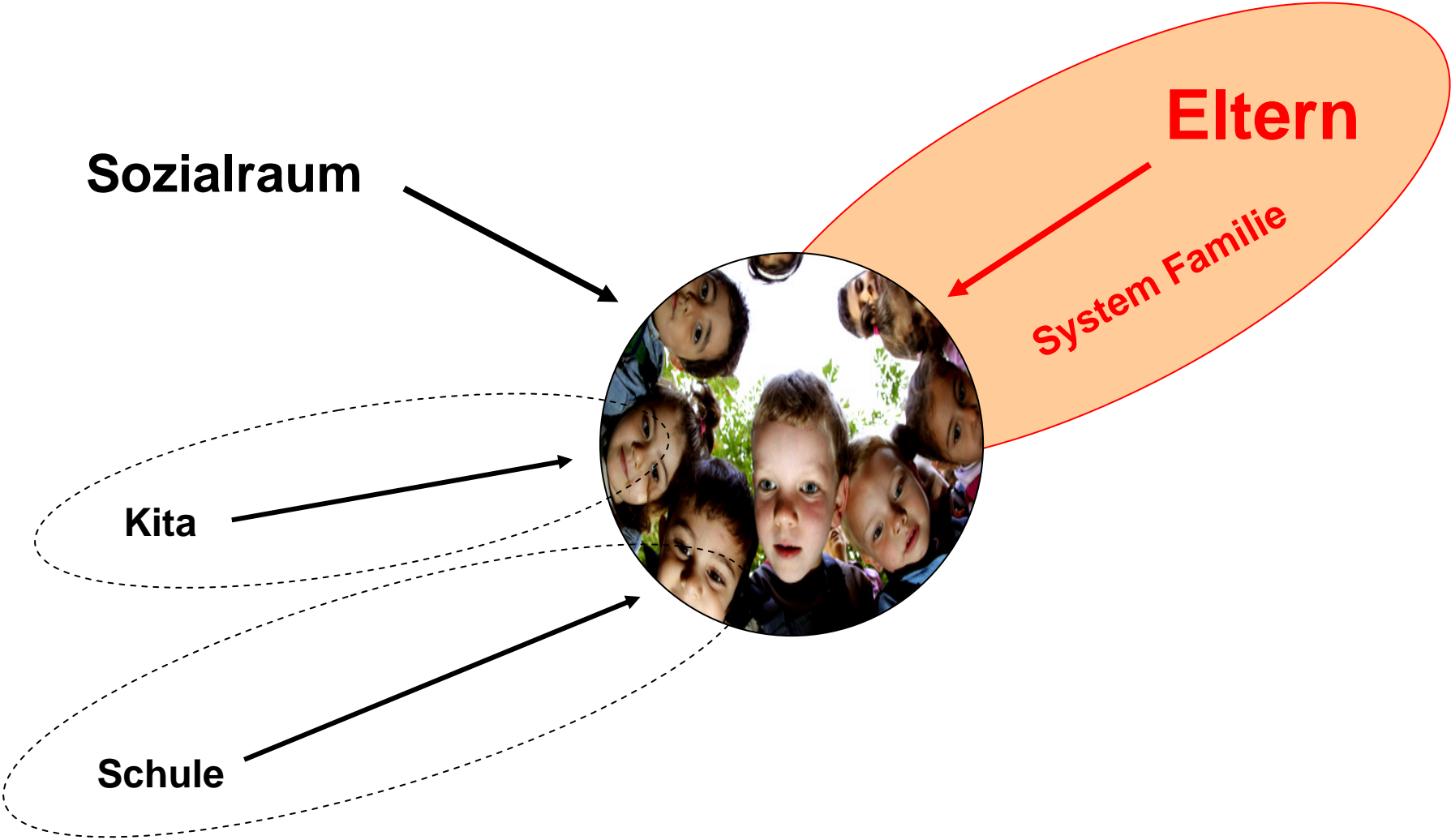
- Themenfelder wie **Gesundheit, Pflege, Alterssicherung** sowie **Arbeitsmarkt** dominieren den politischen und gesellschaftlichen Diskurs – teilweise wird der demografische Wandel instrumentalisiert für den Umbau/Abbau bestehender Systeme
- Der **Verteilungsstress** zwischen den sozialen Gruppen nimmt zu
- Das „**gesellschaftliche Klima**“ verändert sich – der Einfluss der Älteren wird zunehmen
- **Kinder und Jugendliche werden zu einem „knappen Gut“ und damit steigt tendenziell ihr „Preis“ in der Gesellschaft**
- Die **Polarisierung** zwischen den Jugendlichen und ihren Lebenslagen nimmt weiter zu und damit auch die Suche nach neuen Formen der Anerkennung
- Gerade die Sichtbarkeit exkludierter Jugendlicher und die Zunahme der Gewalt sowie anderer abweichender Verhaltensweisen führt zu einer **Verschiebung von der sozialen hin zur öffentlichen Sicherheit**

Hinzu kommt der soziale Wandel: Immer weniger leben in gesicherten Verhältnissen

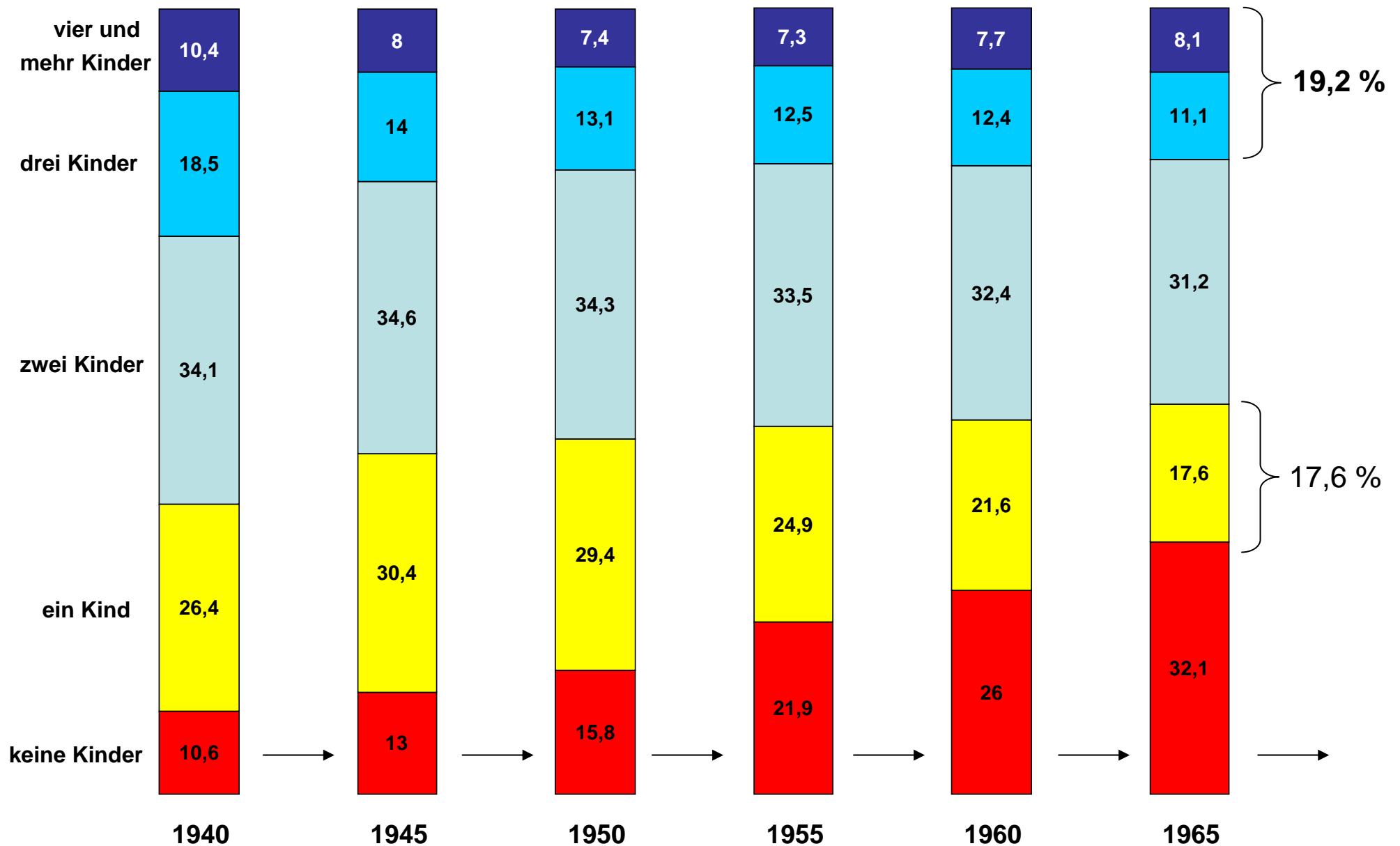


Quelle der Daten: Brinkmann et al. (2006); 3,9% ohne Zuordnung

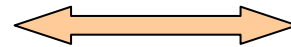
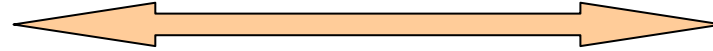
Das System Familie als bestimmender Einflussfaktor



Polarisierung der Familienstrukturen: Entweder gar kein Kind, ansonsten *mindestens* zwei ...



Polarisierung von Kindheit und Jugend im Gefolge der Polarisierung der Familien



Einfluss Familienhintergrund und Bildungseinrichtungen auf die Humankapitalentwicklung^{a)}:

2 : 1

a) Studien von Pfeiffer et al. (ZEW)

Beobachtbar ist zugleich eine bedenkliche Entwicklung in Richtung Frühförderwahn

Meines kann schon mehr! Englisch für Babys, Ökonomie für Vierjährige. Wenn Eltern dem Frühförderwahn verfallen Von Jeanette Otto



ENGLISCH geht für viele Dreijährige längst zum Pflichtprogramm

Meines kann schon mehr!

Englisch für Babys, Ökonomie für Vierjährige. Wenn Eltern dem Frühförderwahn verfallen VON JEANNETTE OTTO

Abbi, Noah und Pina lernen heute, was Kommunikation ist. Sie sind vier und fünf Jahre alt, und am Ende ihrer zweitägigen Unterrichtsstunden werden sie das schwedische Wort so oft gehört haben, dass es sich irgendwann in ihre Gehirnzellen eingeklinkt hat. Das jedenfalls hoffen ihre Eltern, die sie jede Woche zur privaten Vorschule Furrackids in Berlin-Spandau schicken. Schon wenn ihre Kinder das Wort lernen aussprechen können, irgendwann wird es ihnen zugeworfen, davon schon so früh gehört zu haben – dann glauben sie fest: „Nun können wir schon über und sechs stehen an einem Sommerabend in den Räumen der Berliner Jugendtheater und abschließen ein Lernprogramm, das sein Leben lang für Vorwissen sorgen wird, so verstanden es die Väter-

In der amerikanischen Ökonomiegeschichte von Furrackids spricht man heute von *overparenting*, den Eltern von morgen, die in der Vorschule herauswachsen werden. Man habe das entsprechend vorzeitig übertrieben und spezialisiert, sagt Angelika Mendler-Bliemel, gelehrte Pädagogin und Chefin der ersten deutschen Niederlassung in Berlin. Man wisse, dass deutsche Eltern mit demotivierten Präzisionen auf ihre Kinder noch Probleme hätten. Aber im Zuge der »Symposiume« in den meisten Eltern jeder Mittelstufe. Sie transportieren die Klatschen von der Spielgruppe zum Turnen, Reiten, Klaviersunterricht, zum Frühenglisch und in die private Vorschule, sondern sich in der Beurteilung des eigenen materiellen Vermögens und haben mit Augen und Ohren geöffnet, um nicht die kleinste Chance für die vermeintliche Frühförderung ihrer Kinder ungenutzt vorbeiziehen zu lassen.

Bildschirmen anschauen, legen die Klatschen in ihren Wägen oder in den Armen der Mütter – lücheln, wägen oder schlafen. 1600 Babys lernen auf diese Weise in Deutschland eine erste Fremdsprache. Der Statistiker Institut für Ökonomie Wittenberg hat sich und wird damit begeben, dass auch die Mütter des Englischkommissars erweitert können.

Ein Lern in diesem Vorrang, wie verschiedene Vögel auf Englisch hatten – Amsel, Specht, Fledermaus. Die meisten kommt sie nicht mal auf Deutsch. Die Lehrer habe die bunten Bilder nicht länger als drei Sekunden hoch – also im Sinne der kindlichen Gehirnentwicklung. Die sogenannten Flashcards seien nur ganz kurze Pausen erlauben, dann kommt die nächste Karte, die nächste Lernmethode. Und so hat es kam in 45 Mi-

nuten. Unterrichte nicht nur mit schwertigen Vokabeln, sondern auch mit Kochgeschirren und ungehörten sieben Liedern zu tun.

»Diese Methode ist völlig absurd«, sagt Henning Schmidt, Lern- und Gedächtnisforscher vom Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg. »Learning by Doing ist für kleine Kinder von geringer Bedeutung. Sie brauchen dafür viel Zeit und die direkte Lern. Mit einer solchen Methode sind Kinder völlig überfordert.«

Aber auch bei Furrackids in Berlin vertritt man sich die großen Lernfortschritte durch das »Intervalllernen«, auch »Zickzack-Verfahren« genannt. Will die Berliner »Vorschulpädagoginnen« Fortsetzung auf Seite 74

aus der ZEIT

Etablierung eines privaten vorschulischen Bildungsmarktes in Deutschland

„Franchiseprogramme wie Fastrackkids, das bereits in 34 Ländern vertreten ist, passen sich gut ein in eine größer werdende Zahl von privaten Sprachschulen mit Namen wie Lollipops, Little English House oder Abrakadabra, die Eltern vor allem mit Frühförderangeboten für ihre Kinder locken. Es funktioniert, die selbst ernannten Bildungseinrichtungen haben enormen Zulauf.

Die Helen-Doron-Sprachzentren etwa, die das sogenannte Early English bereits für drei Monate alte Babys anbieten. In Deutschland zählen 23.000 Kinder zu ihren Schülern, und die Zahl verdoppelt sich jedes Jahr [...]

Und so treffen sich die ehrgeizigen Mütter zu teuren Kursen – reden von den neuesten Erkenntnissen der Hirnforschung, von Synapsenvernetzung, absterbenden Gehirnzellen, von Zeitfenstern, die sich noch vor Schulbeginn wieder schließen, davon, dass ihre Kinder auch besser in Mathematik sein werden, wenn sie möglichst früh Englisch sprechen.“

Etablierung eines privaten vorschulischen Bildungsmarktes in Deutschland

„In der amerikanischen Originalphilosophie von Fastrackkids spricht man bereits von tomorrow's leaders, den Führern von morgen, die in der Vorschule heranwachsen werden.

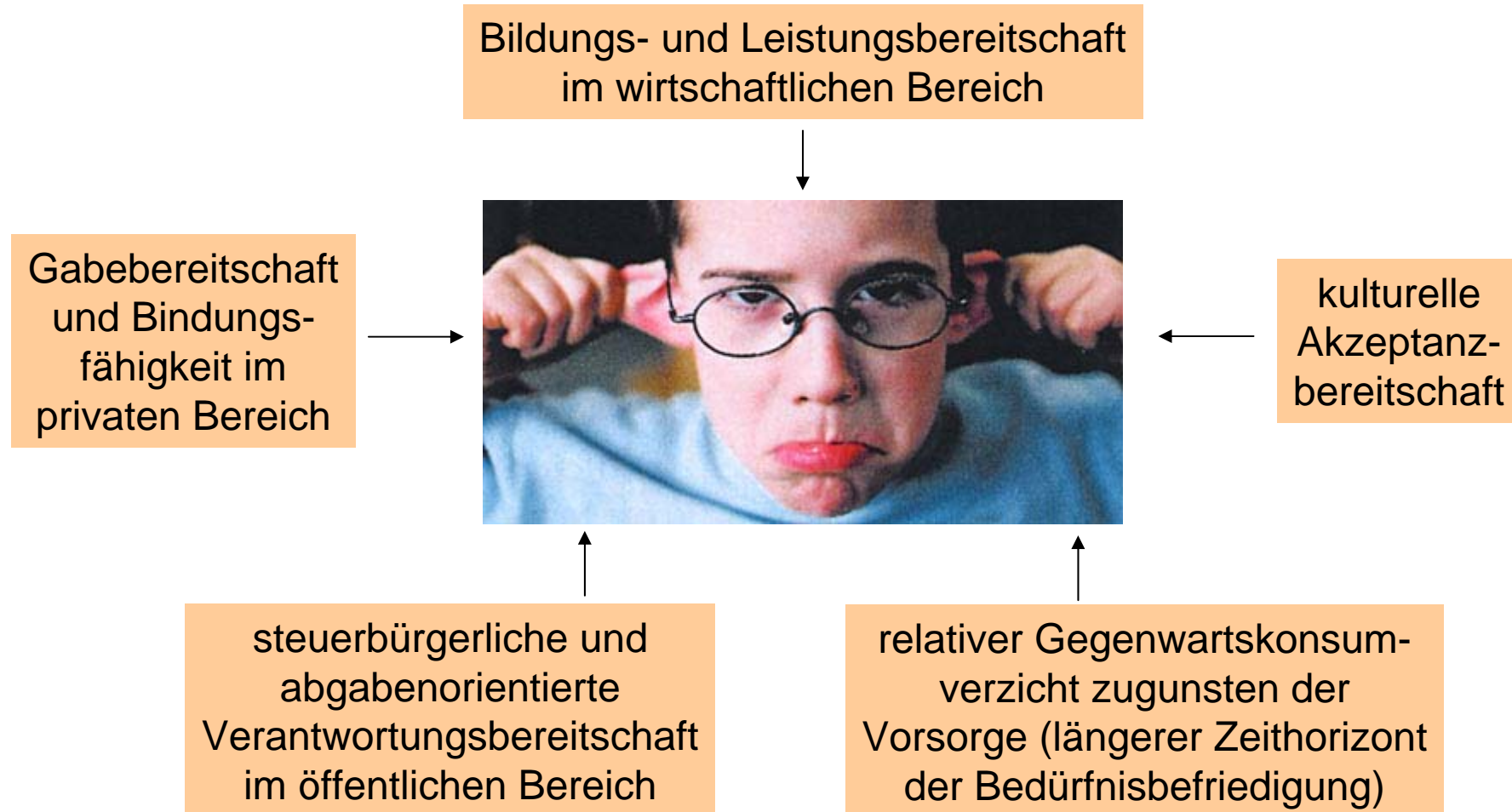
Man habe das entsprechend vorsichtig übersetzt und abgemildert, sagt Angelika Mensler-Bielka, gelernte Heilpraktikerin und Chefin der ersten deutschen Niederlassung in Berlin. Man wisse, dass deutsche Eltern mit derartigen Projektionen auf ihre Kinder noch Probleme hätten.

Aber im Zuge der »Synapsenpflege« ist den meisten Eltern jedes Mittel recht. Sie transportieren die Kleinen von der Spielgruppe zum Turnen, Reiten, Klavierunterricht, zum Frühenglisch und in die private Vorschule, sonnen sich in der Beschreibung des eigenen materiellen Verzichts und haben stets Augen und Ohren geöffnet, um nicht die kleinste Chance für die vermeintliche Frühförderung ihrer Kinder ungenutzt verstreichen zu lassen.“

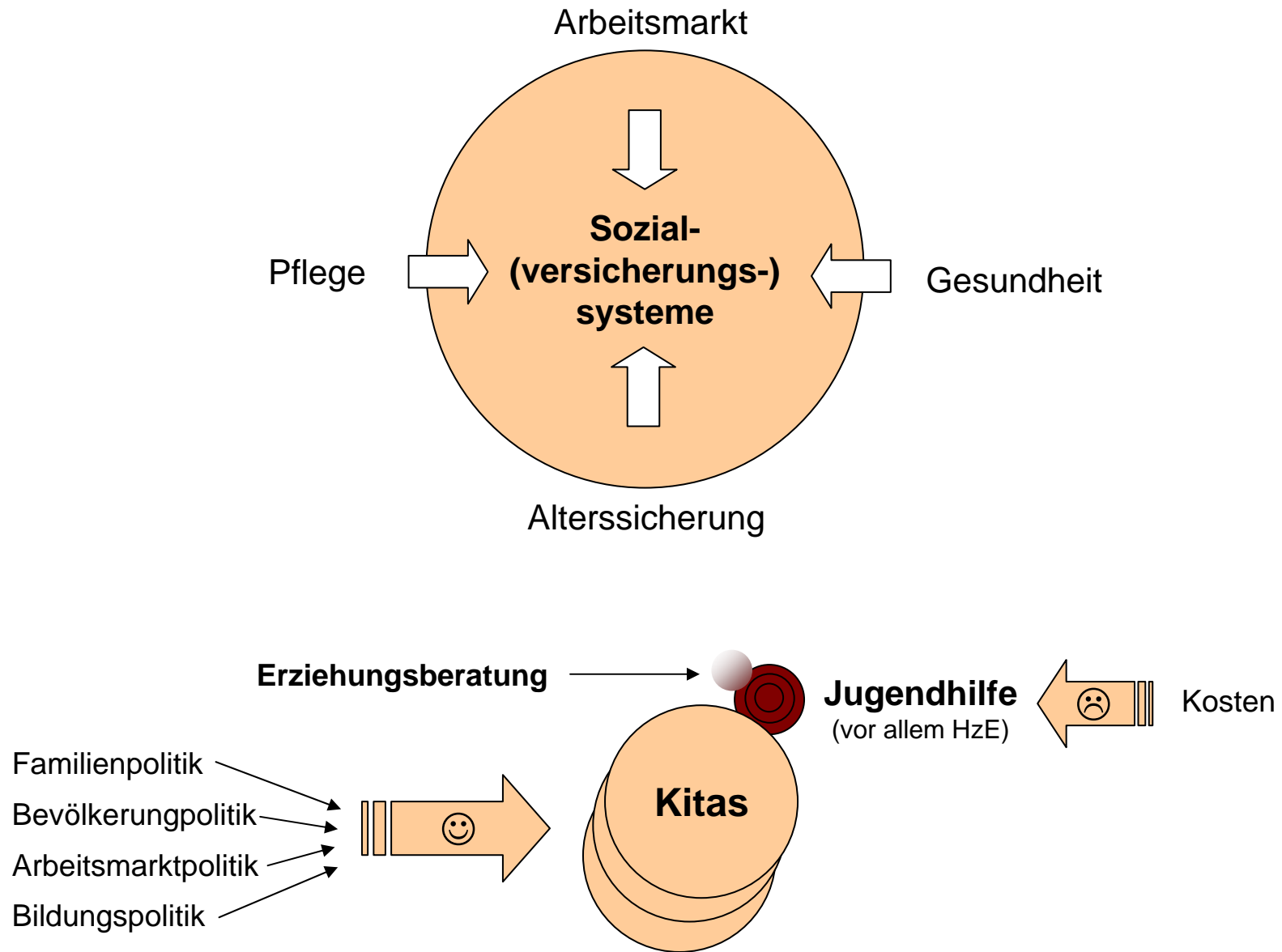
(Quelle: Otto 2007)

Gesellschaftliche Anforderungen an junge Menschen

Insgesamt werden den Menschen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Strukturwandels in den nächsten Jahrzehnten immer mehr **Daseinskompetenzen** abverlangt:



Der Blick von oben – Erziehungsberatung zwischen den Stühlen?



Produkt- und Methodenportfolio der Erziehungsberatung

Themen

Erziehungsschwierigkeiten Entwicklung von Kindern

Eltern-Kind-Konflikte Entwicklungsverzögerungen

Verhaltensauffälligkeiten

Kindesmisshandlung

sexueller Missbrauch

psychosomatische
Beschwerden

**Erziehungs-
beratung**

Grundsatz der Freiwilligkeit

Einnässen

Formen der
seelischen Behinderung
bei Schulkindern

Ess- und Schlafstörungen

Fragen der Partnerschaft,
Trennung und Scheidung

Informationsveranstaltungen
und sonstige Bildungsarbeit

Beratung und Supervision
für pädagogische Fachkräfte

Prävention

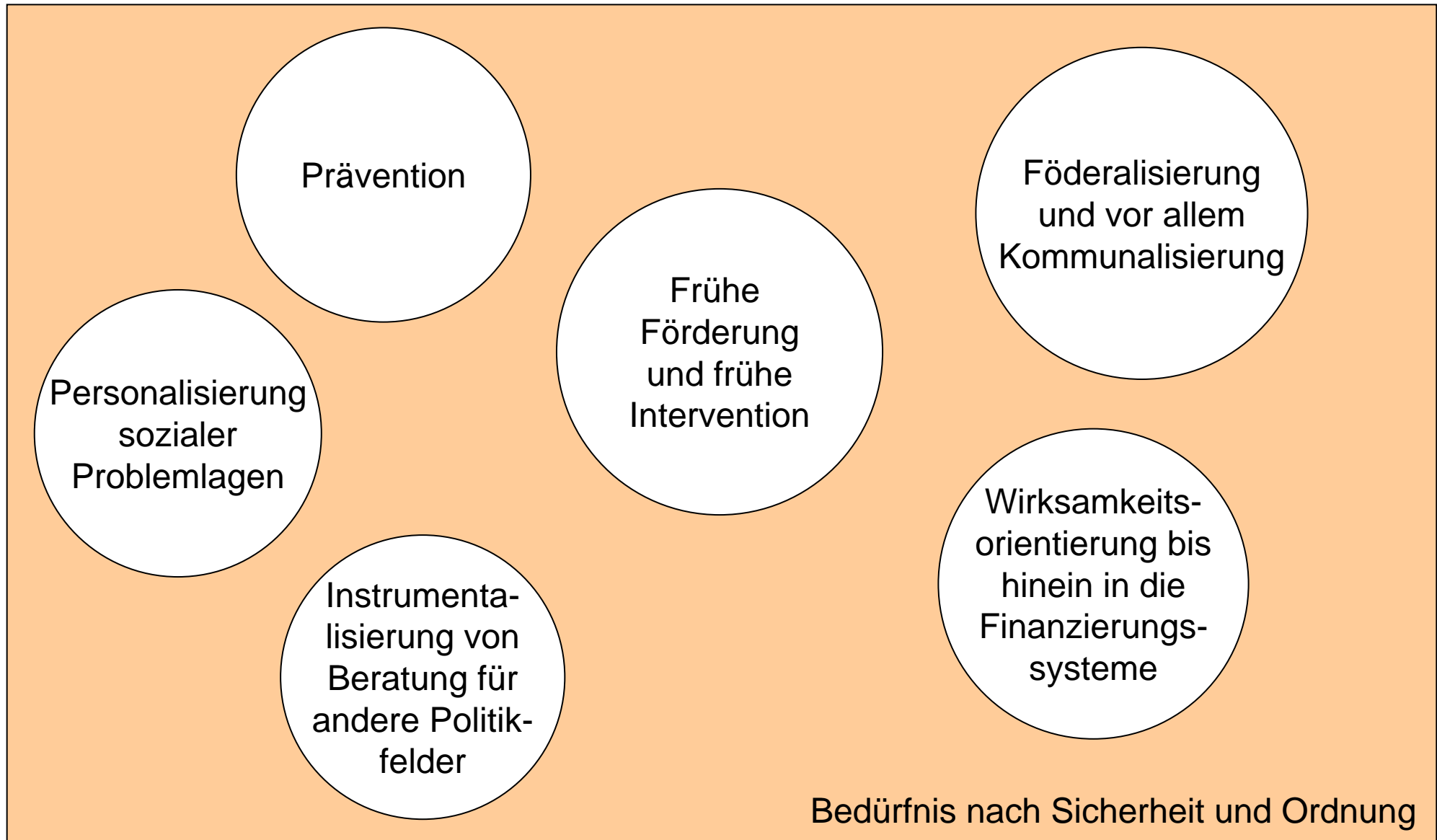
Multiplikation

Methoden

- Einzelgespräch
- Familienberatung
- psychotherapeutische, heilpädagogische und ähnliche Maßnahmen für Kinder
- Kriseninterventionen
- Gruppen für Eltern oder Kinder

Intervention

Erziehungsberatungsrelevante Megatrends



Veränderungen der Beratungslandschaft sowie der Beratungsformate

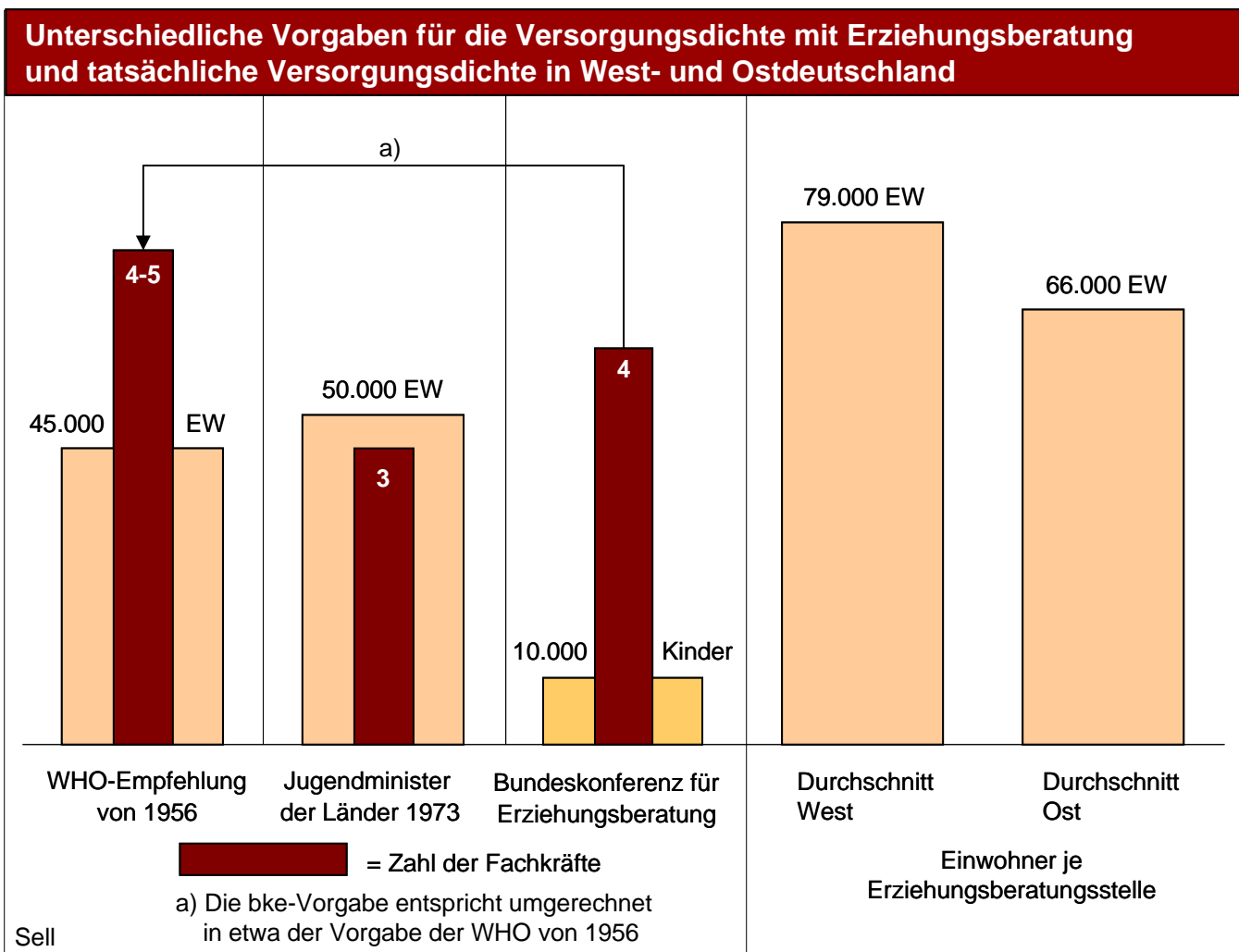
Erziehungsberatung



Unterversorgung schon in den bestehenden Strukturen; insoweit liegt hier eine Flaschenhalsproblematik für eine Expansion in die Sozialräume und eine Verstärkung der präventiven Angebote

Unterdimensionierung der Beratungsstellen hinsichtlich der eigentlich erforderlichen Abbildung von Beratungskomplexität in multiprofessionellen Teams

Zum Thema **Unterversorgung** mit Erziehungsberatung



Zum Thema **Unterdimensionierung** der Erziehungsberatungsstellen

Nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind die heute gegebenen Beratungsstellengrößen unterdimensioniert. Dies gilt auch für die notwendige Abbildung der Beratungskomplexität, die zunehmend in multiperspektivischen Teams erfolgen wird.

Notwendig wäre also eine Zusammenfassung zu deutlich größeren Beratungseinheiten, in denen dann auch erst die möglichen funktionalen Spezialisierungen mit entsprechenden Effizienzvorteilen realisiert werden können. Dieses Erfordernis gilt ganz besonders bei Integration des präventiven Ansatzes in das Regelleistungsspektrum der Schuldnerberatung.

Man kann durchaus von einer **Über-Dezentralisierung der Betriebsabläufe** im wichtigen Beratungssegment sprechen. Seit einigen Jahren gibt es eine erkennbare **Entwicklungslinie in Richtung integrierte Beratungsstellen**, wobei sich sowohl die Integration von Diensten wie auch die Größe des Verbundes als positive Wirkfaktoren identifizieren lassen.

=> **Perspektive: Beratungsleistungen aus einer Hand**

Veränderungen der Beratungslandschaft sowie der Beratungsformate

Hier wird ausdrücklich **nicht** für eine eindimensionale Strategie des Größenwachstums im Sinne von Zentralisierung und Fusionierung plädiert. Die Zukunft einer integrierten Beratungslandschaft liegt gerade auch vor dem Hintergrund der sehr kleinteiligen und pluralen Trägerstruktur bei den Beratungsdiensten auf der (idealtypischen) Entwicklungsachse von Institutionen hin zu Netzwerken.

Netzwerkbildung – sowohl nach außen als hoch komplexe Vernetzung in die Sozialräume wie auch nach innen in Form von Trägerverbundsystemen bzw. auch gemeinsamen Trägerschaftsmodellen – wird das Gebot der vor uns liegenden Jahre werden. Was auch bedeutet, dass es bis zu einem gewissen Grad eine Aufteilung von Beratungsschwerpunkten zwischen den einzelnen Trägern geben wird bzw. geben muss – eine Entwicklung, die man derzeit im Krankenhausbereich als eine Folge der Einführung eines fallpauschalierenden Vergütungssystems zumindest in den städtischen Regionen beobachten kann.

Veränderungen der Beratungslandschaft sowie der Beratungsformate

Als Beispiel für **neue Anbieter** (und auch für ein neues Format) sei auf die **Expansion der „TV-Experten“** verwiesen.

Gerade die kommerziellen Fernsehsender setzen zunehmend auf Lebensberatung:

„**Susan - Familienhilfe mit Herz**“ wird das neue tägliche RTL-Format heißen.

Bei RTL 2 wird sich der Anwalt und Schuldnerberater Michael Requardt in der Sendung „**Der Requardt**“ von montags bis freitags mit Eheproblemen, Familienzusammenführungen und Schulden befassen.

SAT 1 will mit der Sendereihe „**Hilfe, ich kann nicht mehr**“ motorisierte „Help Angels“ auf den „täglichen Hilfeschrei von der Arbeitsfront rund um Kinder, Küche und Karriere“ reagieren lassen. Bereits mit der „**Super-Nanny**“ hat das Fernsehen auf diesen wachsenden Markt reagiert und die „hiflose Elternschaft“ zum Thema gemacht.

Das **Genre Lebenshilfe-TV** reflektiert lediglich gesellschaftliche Entwicklungen.

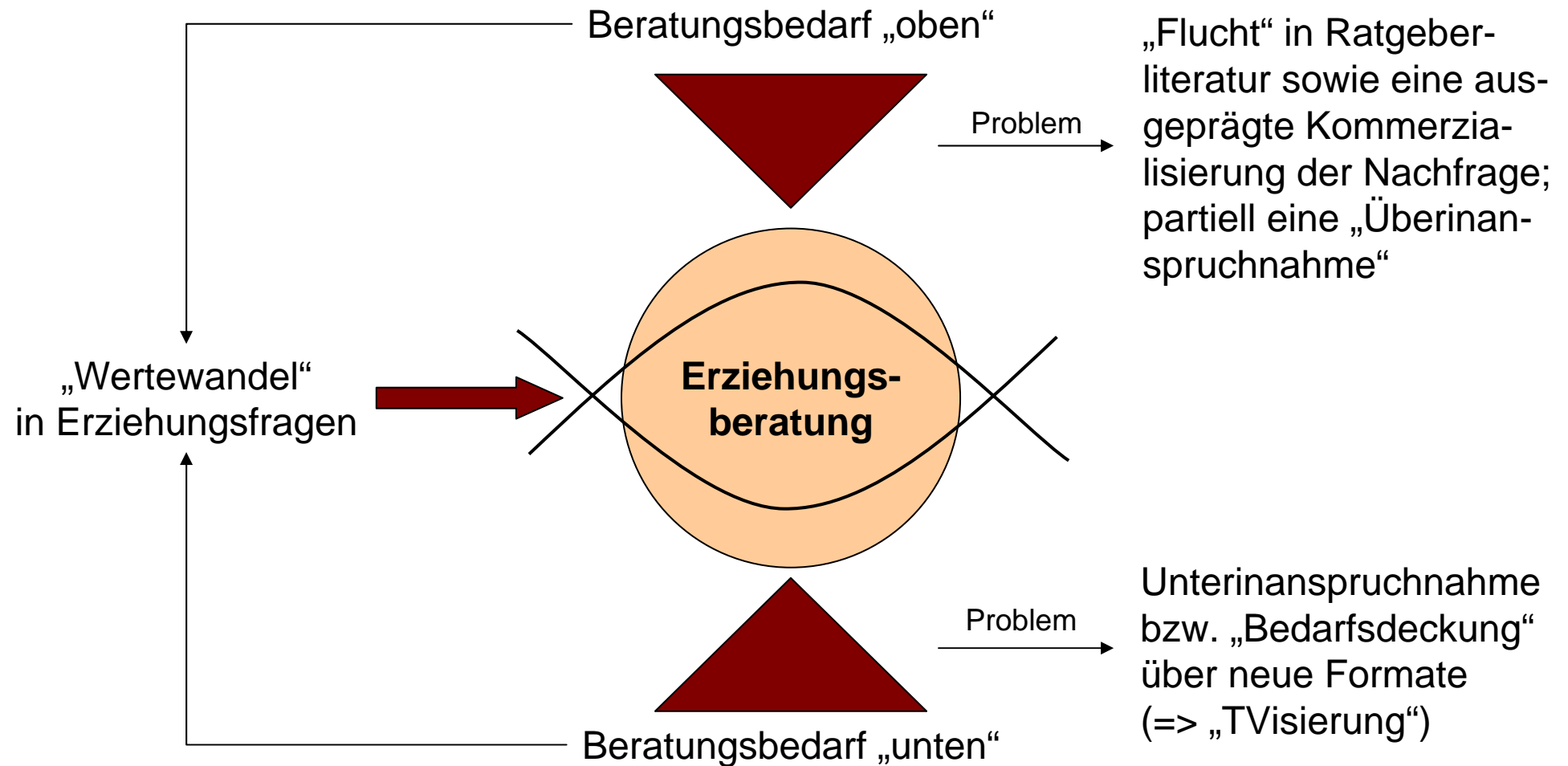
Bei aller Kritik und Distanz zu diesen Auswüchsen der radikalen Veralltäglichung des Fernsehens – würde man die Philosophie der Niedrigschwelligkeit konsequent zu Ende denken, dann müsste man eigentlich dieses Spiel mitspielen.

Veränderungen der Beratungslandschaft sowie der Beratungsformate

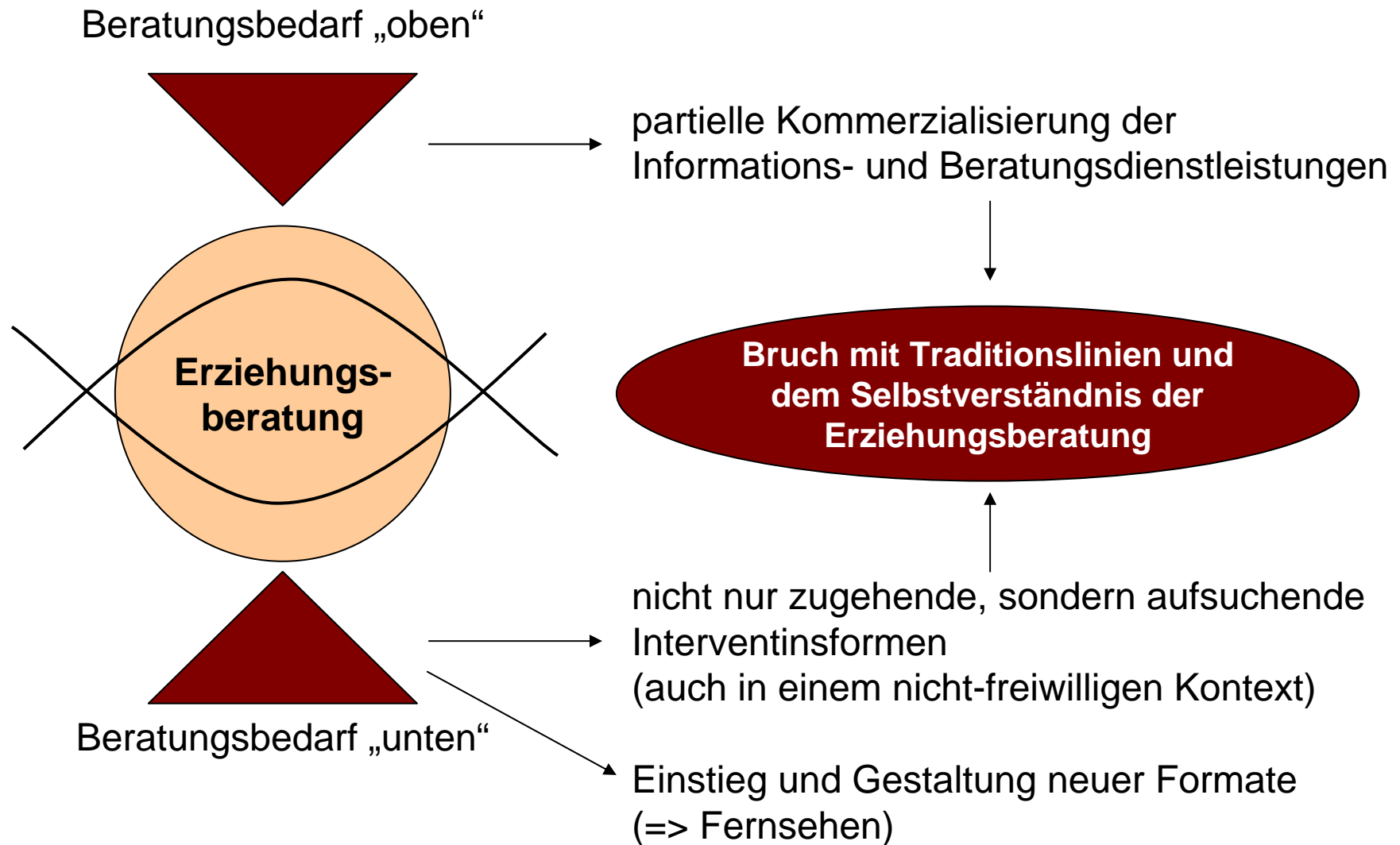
Aber auch die anderen **neuen Formate von Beratung** beginnen sich durchzusetzen. Mittlerweile beteiligen sich die klassischen Anbieter von Beratung wie selbstverständlich am Aufbau von Beratungsangeboten im Internet.

Befunde aus ersten Studien zeigen die Wirksamkeit auch von **Psychotherapie im Internet**, zumindest wie im „Scheidegger Modell“ einer ambulanten Nachsorgebegleitung für Patienten einer psychotherapeutischen Klinik über die Brücke eines Chats. Eine ansonsten fehlende ambulante Nachsorge konnte so aufgefangen werden. Gearbeitet wird bereits an einer **Webtherapie**, bei der Therapeut und Patient per Bild und Ton miteinander kommunizieren.

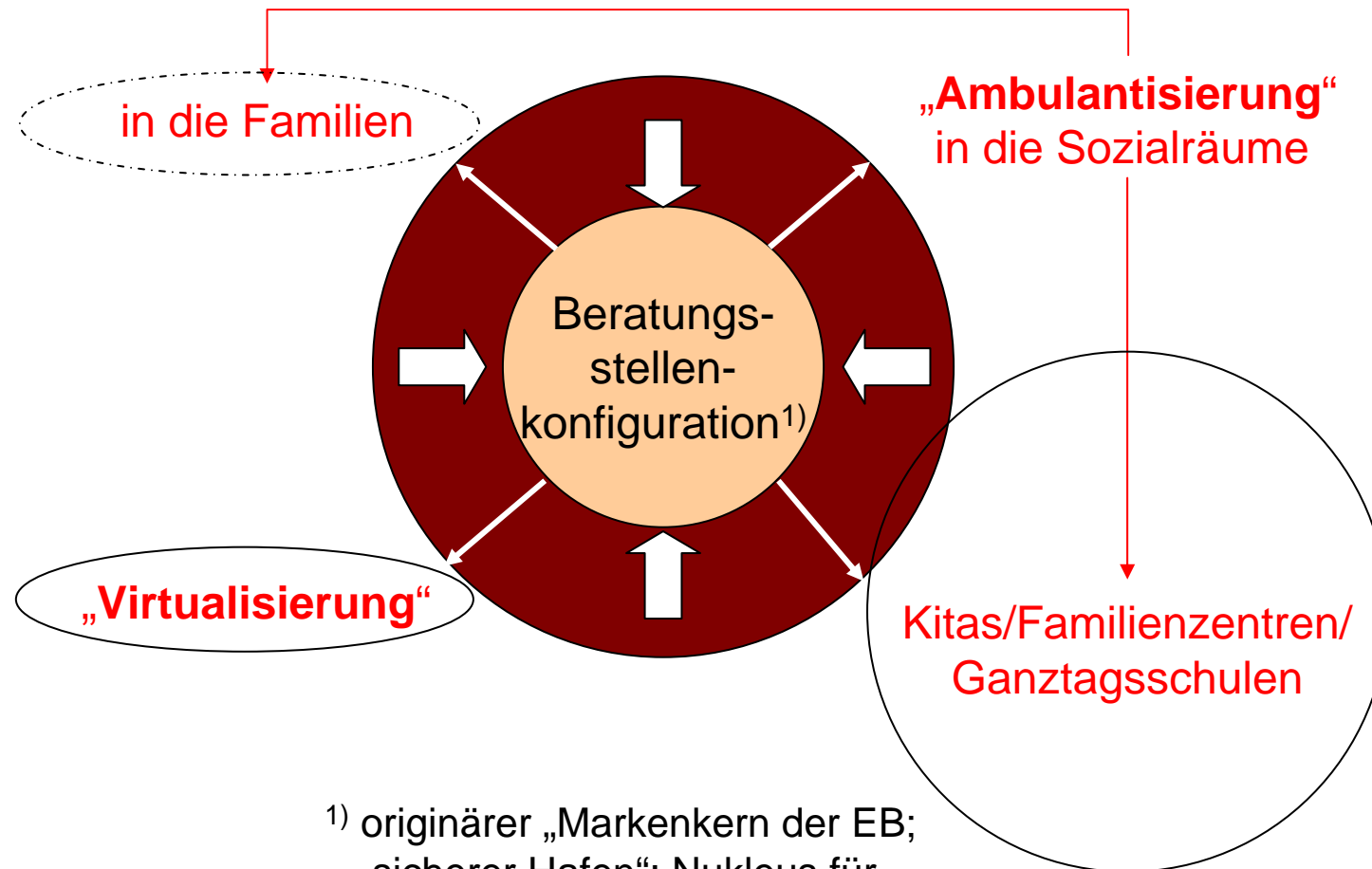
Polarisierung der Beratungsbedarfe



(Mögliche) Antworten auf die Polarisierung der Beratungsbedarfe



Von der „Nur-Komm“- zu einer „Auch-Geh-Struktur“: Strategische Anker



1) originärer „Markenkern der EB; „sicherer Hafen“; Nukleus für Reflektion und konzeptionelle Klärung in einem multiprofessionellen Team

Aber: Das ausgeprägte Dilemma zwischen Theorie und Praxis

Die Zahl derjenigen, die die **Funktion der Einrichtungsleitung** als überwiegende Tätigkeit ausüben, hat sich innerhalb von nur vier Jahren von **19.600 im Jahr 2002** um nahezu ein Drittel auf **13.480** reduziert.

Parallel dazu verringerte sich ihr Anteil an allen pädagogisch Tätigen von 5,7% auf 3,8%.

Trotz der zunehmend komplexeren Aufgabenstellungen müssen Leitungsaufgaben damit **mehr und mehr nebenher** geleistet werden.

